

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburgische Volkszeitung  
1919**

255 (3.11.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-84731](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-84731)

# Oldenburgische Volkszeitung

## Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

Die Oldenburgische Volkszeitung (Wochenschrift, Dammers Nachfolger), erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 4.20 Mark, durch die Post frei ins Haus 5.10 Mark; zweimonatlich 2.80 Mark, durch die Post frei ins Haus 3.40 Mark; einmonatlich 1.40 Mark, durch die Post frei ins Haus 1.70 Mark. Einzelnummern 10 Pf. Probennummern acht Tage gratis u. franco.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 30 Pfennig für die einfache Beizeile oder deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 40 Pfennig, für die Vieltagebeile 1.00 Mark. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Annahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen finden stets tags zuvor einzuliefern. Telephonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Kaperung, Wassereinbruch, Verleumdung in unserem eigenen Bereiche oder denen unserer Mitarbeiter haben der Verleger und Inhaber keine Verantwortung, falls die Zeitung verspätet, in fehlerhafter Auflage oder nicht erscheint.

Nr. 255. Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsstelle Nr. 5. Postfach-Konto: Hannover 7908. **Defta, Montag, 3. November 1919.** Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg: W. Barckmann, Achterstraße 51. Fernsprecher 1052. 86. Jahrgang.

### Die Auslagen des Herrn v. Bethmann Hollweg.

WTB. Berlin, 31. Okt. Der zweite Untersuchungsdirektionsparlamentarischen Untersuchungsausschusses, der die Friedensmöglichkeiten untersuchen soll, nahm heute die Arbeiten mit der Vernehmung des früheren Reichskanzlers von Bethmann Hollweg wieder auf. Die Verhandlungen fanden diesmal im großen Saale des Hauptaufschusses im Reichstagsgebäude statt. Um 10.30 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Abg. Warmuth, die Sitzung und nahm zuerst die Vernehmung des Reichskanzlers vor, der in Begleitung seines einzigen Amtsaufsichters Wobischaff erschienen war.

Er richtete an den früheren Reichskanzler folgende drei Kernfragen: 1. aus welchen Gründen ist das Friedensangebot vom 12. Dezember 1918 durch die Zentralratte erfolgt, trotzdem eine Friedensaktion Wilsons durch Deutschland angefordert und bis spätestens Ende Dezember in sichere Aussicht gestellt war? 2. Aus welchen Gründen sind Wilson die konkreten Friedensbedingungen nicht mitgeteilt worden? 3. Aus welchen Gründen hat die politische Reichsleitung die von ihr angelegte Friedensaktion Wilson nicht weiter betrieben und stattdessen ihre Zustimmung zu der Führung des rücksichtslosen U-Bootskrieges gegeben?

Herr von Bethmann Hollweg, der gegenüber dem Vorsitzenden am Zeugnisplatz Platz genommen hatte, ging in längerer weit ausholender Darlegung auf den gesamten Fragenkomplex ein und schickte seine Antwort dahin zusammen: Der Berliner Zentralratte war es zweifelhaft, ob der Friedensschritt Wilsons überhaupt erwünscht werde und ob er noch in die günstige militärische Lage fallen werde. Die Berliner Zentralratte sah es deshalb vor, um den militärischen Zeitpunkt nicht zu verpassen und um durch eine öffentliche Aktion zu den Völkern der Entente vorzudringen, den Weg des öffentlichen Friedensangebots zu beschleunigen.

Zu der zweiten Frage äußerte sich der frühere Reichskanzler dahin, daß die politisch ausgearbeitete Botschaft im vertraulichen Mitteilung der Friedensbedingungen erst in der allerletzten Periode vor dem Bruch mit Amerika gefaßt sei. Einen breiten Raum in seinen Betrachtungen nahm die Frage der Zustimmung zum U-Bootskrieg ein. Die Oberste Heresleitung forderte den U-Bootskrieg mit aller Entschiedenheit. Hinter dieser Forderung der Obersten Heresleitung stand ein gewisser Teil des Volkes. Mit erhobener Stimme schloß er, daß die Mehrheit des deutschen Volkes, seine gefühlvolle Vertretung, das Uebergeordnete der militärischen Leitung gewollt habe und daß es wohl nur einem Manne von der Autorität Bismarcks möglich gewesen wäre, auch in einer solchen Lage die Einseitigkeit der Führung zu erzielen.

WTB. Berlin, 31. Okt. In der Nachmittags-sitzung des Untersuchungsausschusses wurde in der Vernehmung des früheren Reichskanzlers von Bethmann Hollweg fortgefahren. Bei einer Frage, ob er dem amerikanischen Vorkämpfer Gerad konkrete Friedensbedingungen mitgeteilt habe, antwortete v. Bethmann Hollweg, daß er wohl bei verschiedenen Unterredungen über das, was er bezüglich der deutschen Kriegsziele in seinen Reichstagsreden gesagt habe, gesprochen habe, konkrete Bedingungen habe er keines Wissens dem Vorkämpfer noch nicht mitgeteilt. Im übrigen sei er außerstande auf einzelne spezielle Fragen hier zu antworten. Er bitte, derartige Fragen schriftlich zu formulieren um den ihm Zeit zu lassen, aus den Akten die notwendigen Kenntnisse zu schöpfen, die zu eingehender Beantwortung notwendig seien. Auf die Frage, inwiefern Oesterreich über die Wilsonsche Friedensaktion orientiert wäre, konnte v. Bethmann Hollweg nur soweit es ihm in diesem Moment gegenwärtig sei, antworten, daß Oesterreich orientiert wurde, daß er aber nicht imstande sei, genauere Auskunft jetzt zu geben. Auf den Hinweis, daß er die Friedensermittlung angetrieben und auf der anderen Seite Wilson nicht mitgeteilt habe, erklärte v. Bethmann Hollweg, er habe die Vernehmung des Wilsonschen Friedensaktion und seine eigenen Friedensangebote genau abgewogen und habe geglaubt, zwei Eisen im Feuer zu haben. Das sei ein faktisches Verhalten, wie es in der Politik alle Tage vorkomme. Er könne nur wiederholen, daß die Friedensaktion Wilsons durch unser Friedensangebot nicht beeinträchtigt worden sei. Er führte weiter aus, daß ein brauchbarer Friedensschritt nur gemacht werden könnte zur Zeit eines militärischen Höhepunktes, und es habe die Gefahr bestanden, daß Wilson diesen

Zeitpunkt verpassen würde. Er habe mit voller Absicht den Grafen Bernstorff gebeten, die Aktion in Amerika weiter zu betreiben, weil er nicht wußte, wann Wilson herausretren würde.

Von anderer Seite wird noch gemeldet: TU. Berlin, 31. Okt. Den Verhandlungen des parlamentarischen Untersuchungsausschusses über die Friedensmöglichkeiten wohnen u. a. bei: Dr. Seltsch, Zimmermann und Admiral v. Capelle. Herr v. Bethmann Hollweg sprach zusammenfassend zu den Ereignissen, die sich auf die Friedensaktion Wilsons beziehen. Deutschlands Wunsch sei dahingegen, daß Wilson die Alliierten an den Verhandlungstisch bringen sollte. Dann sollten unmittelbare Fragen zwischen den Kriegführenden von diesen allein ohne Wilsons Teilnahme geregelt werden. Erst hierauf sollten die allgemeinen internationalen Fragen mit Wilson zusammen erörtert werden. Wilson war damit einverstanden und hat eine andere Forderung niemals beantragt. Ist Wilson darüber verstimmt gewesen, daß wir seinen Friedensschritt nicht abgemerkt haben, so steht doch fest, daß er dieser Verstimmung in seinem Handeln keinen Einfluß eingeräumt hat.

### Die Berliner Presse zur Vernehmung Bethmanns.

Berlin, 1. Nov. Man kann nicht sagen, heißt es in der Kreuzzeitung, daß die Dimes, die durch die Fragestellung an den früheren Reichskanzler werden sollten, etwa in ein helles Licht geworfen worden wären. — Der Lokalanzeiger meint: Der gestrige Tag hat erwiesen, wie wenig geeignet die Untersuchungsausschüsse zur Erzielung eines brauchbaren Ergebnisses sind. Man kann verstehen, daß die Ausfrager Herrn von Bethmann Hollweg mit ihrer politischen Abnungsfähigkeit zu einer Unklarheit brachten, die zu verstehen ihm nicht möglich schien. Eigentlich sollte der Untersuchungsausschuss wenigstens so stellen, als ob er nicht auf einer höheren Warte stände; aber jeder der Frager benutzte dies zum höheren Ruhm seiner Partei oder seiner Person. — Die Deutsche Allgemeine Zeitung sagt: Wenn es anfangs den Anschein gehabt hatte, als ob Herr von Bethmann Hollweg ungebrochen mit Fragen über kleine Einzelheiten behelligt würde, so verdichtete sich im Laufe der Verhandlung der Eindruck, daß der Zeuge auf einen gewissen Komplex von allgemeinen Fragen tatsächlich einzugehen genötigt sei. — Die Morgenpost schreibt: Bethmann Hollweg berief sich auf den Reichstag, der seine Politik geteilt hatte, sowie auf die Stimmung im Volke, die ihm in der Mehrzahl günstig gesinnt war, und er sprach von der Unzulänglichkeit unserer staatslichen Verfassung, die unser Verhältnis war. Das sind Hinweise, die unser Verständnis nicht alles. — In der Wossischen Zeitung wird gesagt: Man hat Bismarcks zeitweilige Vertragspolitik einmal ein geschicktes Jongleurreispiel mit fünf Ängeln genannt. Man erinnerte sich gegen dieses Jongleurreis, mit dem Bethmann Hollweg erzählt, wie er sich und dem deutschen Volke mit seinen beiden Ecken die Finger verbrannt habe, warum der U-Bootskrieg erst früher begonnen worden sei? 1918 sei die wirtschaftliche Lage in Deutschland, so zu sagen, um zwölf Monate besser als ein Jahr später gewesen. — Der Vorwärts führt aus, daß, wenn nicht abschließend eine Binde vor die Augen lege, heute haarfähr sehe, wie sich die Schicksalskräfte des kaiserlichen Deutschland mit unentbehrlicher Notwendigkeit erfüllt habe.

### Deutsches Reich.

#### Verlegung des Reichsparteitages.

Es hat sich als notwendig herausgestellt, den Parteitag der deutschen Zentrumspartei, der in den Tagen vom 14. bis 16. November stattfinden sollte, um einige Tage zu verschieben. Der Parteitag wird nunmehr vom 16. bis 18. November im Sitzungssaal des Reichstagsgebäudes stattfinden. Die Verhandlungen des Parteitages werden öffentlich sein. Das Generalsekretariat der Deutschen Zentrumspartei teilt dazu mit: Die Verhandlungen der Reichsversammlung der Partei beginnen am Sonntag, 16. November, nachm. 3 Uhr im Reichstag zu Berlin. Wir erbiten Mitteilung der Zahl der Delegierten, worauf dann die Ausweisarten der Organisation überandt werden.

#### Ein sozialdemokratisches Geständnis.

Im früheren Fürstentum Reuß regieren die Unabhängigen. Diesen ist nun schon, wie der

unabhängige Staatsrat Drechsler in einer Agitationsrede mitteilte, die Erkenntnis gekommen, daß eine rein sozialistische Politik zu führen der Regierung unmöglich sei. Weiter teilte er mit, daß leider ein großer Teil der Unabhängigen selbst für die Beibehaltung des Religionsunterrichts in der Schule gestimmt habe, den man natürlich je eher je lieber aus der Schule herausbefördert hätte, wenn es möglich gewesen wäre. Der „große Teil“ der U. S., der für Beibehaltung des Religionsunterrichts in der Schule sich erklärte, hat den sozialdemokratischen Führern eine sehr ernste Lehre erteilt, die die Perspektiven für die vielgepriesene weltliche Schule der Sozialdemokraten nicht günstiger gestaltet. Die reußischen Unabhängigen wollen eben den sittlichen Gehalt des Religionsunterrichts nicht entbehren bei der Erziehung ihrer Kinder, weil er nicht zu entbehren und nie durch die materialistischen Ideen der Sozialdemokratie zu ersetzen ist. Einseitige Kreise der Mehrheitssozialisten haben das, wie bekannt, auch schon eingesehen, anscheinend aber noch nicht die Mürriker „Republik“, die die unabhängige Regierung in Reuß vertritt, weil sie mit dem Religionsunterricht in der Schule noch nicht reine Bahn gemacht hat. Nun, Wollen und Können sind zwei verschiedene Dinge und das Beispiel von Reuß wird nicht das einzige sein in deutschen Landen.

#### Die Förderung der deutschen Sparprämienanleihe.

WTB Berlin, 31. Okt. Der Ausschuss zur Förderung der deutschen Sparprämienanleihe, der sich am 27. Oktober nach einer Ansprache des Reichsfinanzministers Erzberger gebildet hat, veröffentlicht folgenden Aufruf:

In den nächsten Wochen wird die Sparprämienanleihe zur Zeichnung aufgelegt. Diese bietet neue Möglichkeiten der Kapitalanlage; sie gewährt dem Zeichner die Aussicht auf große Logogewinne ohne jede Gefährdung des Einflages. Die Sparprämienanleihe schon und begünstigt die Kriegsanleihe und erleichtert zugleich der jetzigen Generation die Last der Reichsschuld. Das gute Gelingen dieser ersten deutschen Friedensanleihe wird das Vertrauen in die Entwicklung unseres Wirtschaftslebens im Inlande und im Auslande befestigen und die notwendige Einfuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen fördern. An das gesamte deutsche Volk in Stadt und Land richten wir daher die Aufforderung, durch Wort und Tat für dieses Ziel zu wirken. Die neue Anleihe bedeutet einen wichtigen Schritt zum Wiederaufbau unserer gesamten Volkswirtschaft. Wer zeichnet, der gewinnt und spart.

Den Vorsitz des Ausschusses hat in dankenswerter Weise der Präsident der Berliner Handelskammer, Franz von Wendelssohn, übernommen. Stellvertretende Vorsitzende sind Universitätsprofessor Dr. Philipp Bernstein-Göttingen und Regierungsrat Dr. Schippel-Berlin. Ueber die endgültige Zusammenlegung des Gesamtausschusses werden demnächst besondere Mitteilungen erfolgen.

#### Sachsen gegen die Einstellung des Personenverkehrs.

WTB Berlin, 3. Nov. (Draht.) Gegen die völlige Einstellung des Personenverkehrs erhob laut Rundschau Sachsen Einspruch.

#### Zur Rede des Vizekanzlers Schiffer.

WTB Berlin, 3. Nov. (Draht.) Die deutsch-demokratische Partei wird in der Woche vom 13. bis 20. November in ihren Wahlkreisen Versammlungen abhalten. In Magdeburg sprach gestern der Vizekanzler Schiffer über die Aufgaben der Demokraten in der Regierung. Er ging davon aus, daß die Demokraten keinen Anlaß hätten, den 9. November festlich zu begehen. Die Sozialisten hätten die Leitung nicht übernommen können, wenn nicht Offiziere und Beamte sich zur Verfügung gestellt hätten. Der Eintritt in die Koalition erfolgte zum Schutz der Reichsverfassung gegen rechts und links.

#### Beziehungen politische Nachrichten.

Beginn der Gerichtsverhandlungen des Grafen Arco. WTB Berlin, 1. Nov. Die Unternehmung gegen den Grafen Arco, der am 21. Februar das Attentat auf den bayerischen Minister-Präsidenten Eisner verübte, wurde gestern abgeschlossen. Der Graf wird am 14. November vor dem Münchener Volksgericht erscheinen.

Abkommen zwischen Deutschland und Polen. WTB Berlin, 1. Nov. Am 24. Okt. wurde durch die deutsch-polnische militärische Unterkommission ein Abkommen geschlossen, das die Termine und die Zonen für die militärische Räumung der an Polen abzutretenden Gebiete durch die deutschen Truppen regelt. Der polnische Vormarsch beginnt am 7. Tage nach der Niederlegung des Protokolls über die Ratifikation des Friedensvertrages durch die Hauptmächte in Paris. Das Inkrafttreten des Abkommens ist von dem Zustandekommen des Gesamtvertrages mit Polen abhängig.

Die Beamtenräte. Berlin, 30. Okt. Der interfraktionelle Ausschuss für Beamtenfragen hörte heute den Bericht des demokratischen Abgeordneten Kemmer über die Bildung von Beamtenräten. Es wurde folgende Entschliessung angenommen: Der interfraktionelle Ausschuss für Beamtenfragen hält zur Sicherung einer einheitlichen Regelung des Abwahlrechts der Beamten die alsbaldige Vorlegung eines Reichsgesetzes über die Bildung von Beamtenräten für dringend geboten und ersucht das Reichsministerium das Erforderliche zu veranlassen.

Der Dank an die Schutztruppe. WTB Berlin, 31. Okt. Anlässlich der Auflösung der Schutztruppe richtete der Reichscolonialminister an sie ein Abschiedswort, indem er auf ihre jahrelange ruhmreiche Tätigkeit im Kolonialdienst und auf ihre glänzenden Taten im Weltkrieg hinwies, sowie der Dienste der treuen Farbigen gedachte.

Vereinbarung zwischen Deutschen und Litauern. Zwischen den Deutschen und litauischen Behörden kam eine Vereinbarung zustande mit Wirksamkeit vom 2. November über folgende Punkte: 1. Festlegung einer neutralen Zone. 2. Der Bahnhof Radwillysch bleibt für die Räumungszeit deutsch. 3. Zur Untersuchung der Zusammenstöße zwischen litauischen und deutschen Truppen tritt am 2. November eine gemischte Kommission in Rossienie zusammen.

Einschneidende Maßnahmen im Verkehrsleben. WTB Berlin, 31. Okt. Um eine stärkere Kartoffelablieferung nach den Bedarftplätzen zu erzielen, sind zur Befreiung der Transportschwierigkeiten seitens des Eisenbahnministeriums einschneidende Maßnahmen auf dem Gebiete des Verkehrslebens geplant. Gleichzeitg wird mit Wirkung vom 3. November angeordnet, daß für jeden bis zum 15. Dezember abgelieferten Zentner Spelsetartoffeln eine besondere Schnellgüterprämie von 2 M negahft werden darf.

Erkennung des Kardinals von Köln. WTB Berlin, 3. Nov. Der Erzbischof von Köln, Kardinal v. Hartmann, erkannte an Gesundheitsnurlage.

#### Ausland.

#### Staatskanzler Kemmer über Oesterreichs Zukunft.

WTB Wien, 31. Okt. Den Wählern zufolge hielt Staatskanzler Kemmer in einer Wählerversammlung eine Rede, wobei es zu heftigen Egezen mit den anwesenden Kommunisten kam, von denen eine Anzahl bei Verwugen den Staatskanzler zu unterbrechen, mit dem Nach aus der Versammlung entfernt wurden. Nach Wiederherstellung der Ruhe erklärte Kemmer gegenüber den Kommunisten: Sie wollen Vergewaltigung, wir Demokratie. Die Kommunisten verlangen von mir, daß ich die Diktatur anfrichte und den Andersdenkenden meinen Willen aufzwingt. Natürlich soll ich auch in einem Aufwachen über Nach den Sozialismus dekretieren. Das ist ungerade; und unmöglich. (Lebhaftes Zustimmung.) De

Staatskanzler erklärte hierauf zu der Zukunft Oesterreichs: Wenn uns keine Möglichkeit gegeben wird, zu leben, dann werden die Massen, jeden Widerstand brechend, den Anstich auf den Aufstand für sich fordern. Das sage ich im Bewußtsein meiner vollen Verantwortung. Es muß nicht so kommen. Ich darf hoffen, daß die Entente die ihre Pflichten tun werden. Ich habe meine Politik darauf eingerichtet. Wir werden künftighin Wölferbundspolitik, nicht Anstich und nicht Revandepolitik machen. Heute kann man mit Ruhe sagen: Die Welt will zur Ruhe kommen, und unter der Herrschaft der vier Ententemächte wird die Freiheit des Verkehrs wiederhergestellt werden. Durch die Macht des Wölferbundes wird der Verkehr von Staat zu Staat wieder ermöglicht werden. Wir werden zwar ein kleiner Staat sein, aber wir werden arbeiten und leben können und den fürchterlichen Zusammenbruch überwinden. Das ist das Tor, welches die Entente uns offen gelassen hat. An dem Tage, an dem wir in den Wölferbund eintreten, werden wir Freiheit des Verkehrs und Freiheit des Anstichs auf den Aufstand erlangen.

**Monarchistische Erhebung in Oesterreich?**

WTB Wien, 1. Nov. Die Arbeiter-Zeitung veröffentlicht den Wortlaut der gestern von Friedrich Adler auf dem sozialdemokratischen Parteitag erwähnten Maßnahmen für eine monarchistische Erhebung. Sie gehen von einem logischen, freiwilligen Schutzverband aus. Die Aktion sollte auf die geheime Lösung „Gedenktag“ einwirken. Die Unterjochung ist sofort eingeleitet.

**Die Antwort an Bulgarien.**

Verailles, 1. Nov. Nach der Chicago Tribune wird der Fünfferrat der bulgarischen Friedensdelegation wahrheitsgemäß am Montag die Antwort auf ihre Gegenvorschläge erteilen. Der bulgarischen Friedensdelegation wird alsbald eine Frist von fünf bis sechs Tagen gegeben werden, damit der Friedensvertrag am 11. November unterzeichnet werden könne.

**Die Streitgefahr in Amerika.**

WTB Amsterdam, 1. Nov. „Times“ meldet aus Washington, daß die amerikanische Regierung Maßnahmen ergriffen hat, um den Streit der Arbeiter in den Kohlenbergwerken entgegenzutreten. Die Bergwerke sind bereits durch Truppen besetzt worden.

WTB Amsterdam, 1. Nov. „Telegraaf“ meldet aus Washington, daß Amerika die Kohlenausfuhr verboten habe.

WTB Aus dem Haag, 1. Nov. Aus New York wird gemeldet, daß seit dem 15. Oktober infolge des Hafenarbeiterstreiks keine Post von Amerika nach Deutschland gefahrt worden ist.

In Washington sind am 28. Oktober abends 100 000 Mitglieder von Gewerkschaften in einem Paradezug am Compers vorbeimarschiert. Compers hat bei dieser Gelegenheit eine Rede gehalten, in der er sagte, die Kapitalisten hätten ein Komplott geschmiedet, um den Arbeitern einen entscheidenden Schlag zu versetzen und ihre eigene Macht auszubreiten. Er siehe jetzt dem Streiktreit sympathisch gegenüber und fordere die Arbeiter auf, ihn zu unterstützen.

**Mangin in Helsingfors.**

Kopenhagen, 2. Nov. Ein Telegramm aus Helsingfors meldet, der französische General Mangin sei dort eingetroffen, um die Leitung der alliierten Missionen in den Ostseeprovinzen selbst zu übernehmen. Er wird sofort mit der finnischen Regierung in Verbindung treten, und man vermutet, daß er alle zum Kampf gegen die Bermontardarmee aufzurufen wird. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist die englische Flotte in der Ostsee bedeutend verstärkt worden.

**Besserung der Lage in Petersburg?**

London, 31. Okt. (Reutermeldung.) Das Kriegsamt teilt mit, daß eine starke rote Truppenabteilung in die Nähe zwischen der Nordwestarmee und der estnischen Armee südwestlich von Ropske eingedrungen ist. Ein Gegenangriff unter General Pirittini stellte die Lage wieder her. Die durch die Lücke marschierenden Kolonnen wurden abgeschnitten und vernichtet. Es wurden 1500 Gefangene gemacht. Pirittini rückt jetzt nach Krasnaja Selo vor. Die Meldung, daß Judentisch Gatschina geräumt habe, stellt sich als unwahr heraus.

Das Alkoholverbot der Amerikaner. WTB Washington, 30. Okt. (Agence Havas.) Wie das Repräsentantenhaus, so hat auch der Senat trotz des Vetos Wilsons das Verbot des Verkaufs von Alkohol gutgeheißen.

Italien will keine Unterjochung über den Krieg. WTB Rom, 31. Okt. Ministerpräsident Nitti richtete an die Wähler ein Schreiben, in dem er bekräftigt, daß die Regierung keiner Unterjochung über den Krieg zustimmen werde.

Japan und der Friedensvertrag. WTB Amsterdam, 31. Okt. Die Times melden, daß der japanische geheime Staatsrat den Friedensvertrag mit Deutschland angenommen hat.

**Verchiedene Nachrichten.**

**Der Papiermangel in Wien.**

Wien, 29. Okt. Wegen Papiermangels dürfen die Wiener Tageszeitungen bis zum 8. November täglich nur zwei Ausgaben umfassen.

**Der Kampf der Entente gegen die Sowjetregierung.**

OV Stockholm, 31. Okt. (Draht.) Nach dänischen Meldungen haben die Sowjettruppen, die sich sehr gut schlagen, Krasnojarsk und Jaroskoje Selo zurückerobert. Judentisch befindet sich in Bedrängnis und bedarf stärkerer Hilfe. England und Frankreich drücken deshalb noch stärker als bisher auf Finnland, um es zum Eingreifen zu veranlassen. In diesen unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß die finnische Regierung diesem Verlangen nicht nachgeben wird. In linkssozialistischen Kreisen hält man es dagegen nicht für ausgeschlossen, daß Finnland schließlich dem rücksichtslosen Druck Englands nachgibt, weil diese unbedingt noch vor Eintritt des russischen Winters einen vernichtenden Schlag gegen die Sowjetregierung führen will. Militärische Operationen sind in größerem Umfang im Winter ausgeschlossen.

**Eisenbahnunglück bei Vigerstev (Dänemark).**

WTB Kopenhagen, 2. Nov. (Draht.) Nach den bisherigen Feststellungen sind bei dem Eisenbahnunglück bei Vigerstev 41 Personen getötet worden. 9 Leichen wurden unter der umgestürzten Lokomotive gefunden.

**Deutsche Kriegsschiffe für Frankreich.**

Paris, 1. Nov. In Paris erscheinende amerikanische Blätter melden, daß der Fünfferrat gestern beschloß, die noch in Scapa Flow befindlichen intakten deutschen Kriegsschiffe Frankreich zu überweisen. — New York Herald sagt, daß die Engländer angeben, daß die deutsche Sabotage nur infolge mangelhafter Ueberwachung durch die englische Marine möglich gewesen sei.

**Die Diamantenfelder in Deutsch-Südwest.**

Berlin, 1. Nov. Von englischer Seite wird gemeldet, daß die Hauptkontrolle über die Diamantenfelder in unserer ehemaligen Kolonie Deutsch-Südwestafrika an eine englisch-amerikanische Vereinigung übergegangen ist. Wie die B. Z. dazu erfährt, handelt es sich dabei um die Vereinbarungen, die vor kurzem zwischen den deutschen und den englischen Interessenten in Holland ergriffen worden sind. Die letzte, grundlegende Besprechung hat vor acht Tagen stattgefunden. Die deutschen Interessenten unter Führung der Kolonialen Bergbau-Gesellschaft bleiben an der in Johannesburg zu gründenden Gesellschaft beteiligt.

**Valutaschiebungen in Wien.**

Wien, 1. Nov. Hier wurden Millionenchiebungen mit Valuten entdeckt, wobei vier Millionen beschlagnahmt wurden. Ein bulgarischer Staatsbürger namens Blatschiff hatte hier einen ausgedehnten Handel mit Valuten und Textilwaren betrieben, wobei er mit einem gewissen Arnold Spak in regem Verkehr stand. Bei einer allgemeinen Untersuchung wurden gestern bei Blatschiff 58 000 Lei, 29 000 Lire, 2000 Franken, 280 Franken in Gold und 700 Kronen ungestempelten österreichischen Geldes gefunden. Bei Spak wurden 600 000 deutsch-österreichische ungestempelte Banknoten, 152 000 deutsche Reichsmark, 40 000 Franken, 1000 Lire, 800 Lei, 321 000 Romanoff-Rubelnoten, 700 holländische Gulden, sowie eine Dollarnote gefunden. Die beiden hatten eine förmliche Devisenzentrale betrieben. Während die Polizei ihres Amtes waltete, kamen 10 Personen in das Hotel Bristol, wo die beiden ihr Arbeitsquartier genommen hatten, um Spak u. Blatschiff Devisen zu verkaufen. Alle diese Klienten wurden dem Kriegswächteramt zugeführt.

Wiederaufnahme des Telephonverkehrs mit der Schweiz. WTB Berlin, 1. Nov. Für die unverzügliche Wiederaufnahme des Telephonverkehrs mit der Schweiz haben sich jetzt auch Deutschland und Oesterreich bereit erklärt.

Aus dem Eschaz ausgewiesen. Berlin, 1. Nov. Nach einer Meldung aus Eschaz erhielten am Dienstag 2860 eschazische Einwohner den Befehl Mitterlands, das Eschaz innerhalb sechs Wochen zu verlassen. Es ist dies die dritte größere Ausweisung von Deutschen seit dem Friedensvertrag von Versailles.

Entlassung der Zwillinggefangenen. WTB Berlin, 1. Nov. Die schweizerische Gesandtschaft in Paris drohtet, daß nach einer Mitteilung des Ministeriums des Innern die französische und belgische Regierung die in Frankreich und Belgien internierten deutschen Zwillinggefangenen gleichzeitig freigebe.

**Aus dem oldenburg. Münsterland**

Besitz, 3. November.

Der oldenburgische Landtag ist zum 11. November einberufen worden.

Schneesturm am 2. November. Das ist jedenfalls eine Seltenheit. Die alten Leute erinnern sich nicht, daß am Allerheiligentage jemals eine Schneedecke von reichlich 1/2 Fuß Stärke abgeen

ist. Wenn der Winter, der mit so dem Ernst einfiel, sich so fortsetzen will, dann werden die meisten Familien mit den geringen Vorräten an Brennmaterialien nicht ausreichen. Hoffentlich droht der Winter noch wieder ein freundlicheres Gesicht.

Der gestrige Ansaovortrag war trotz des Schneesturms gut besucht. Man war begeistert, aus dem Munde Karl Wagensfelds selbst, der in letzter Zeit auch in weiteren Kreisen durch seine Veröffentlichungen als plattdeutscher Schriftsteller bekannt geworden ist, ausgewählte Stücke seiner reichen Muse zu hören und, um es gleich vorweg zu sagen, man wurde nicht enttäuscht, im Gegenteil, durch seinen ausdrucksvollen Vortrag gewann alles erst recht Leben. Im ersten Teile bot der Vortragende ernste Stücke, um zu zeigen, daß die plattdeutsche Sprache sich auch zur Darstellung ernster Probleme eignet. Zum Vortrag kam der Schluß aus „Der Taugenichts“ und „Unterwegs“ die „Das war wirklich Leben“, was hier zur Darstellung kam, und es pökte die Jubler. Aus seinen Gedichten frag er Anfang und Schluß aus dem wuchtigen norddeutschen Totentanz „Dand im Dandel“ und dem Untergang der Welt aus „Die Antichrist“ vor. Hatte mit Wagensfelds „Dand im Dandel“ die neugierige Dichtung nach einer Vorlesung von Dr. R. Sönke in der Zeitschrift für den deutschen Unterricht schon den Gipfel des Könnens erreicht, so steigerte sich im „Antichrist“ noch die didaktische Kraft, die mit ihrer Inbrunst und Schönheit die Sinne ergreift. Das kam in den kurzen Abschnitten, die der Vortrag bot, schon wirklich zum Ausdruck. Im zweiten Teile kam der Humor zur Geltung in Tiereschichten und Jan Baunenkamps Höllefahrt. Man muß gestehen, der Verfasser weiß den rechten Ton zu treffen, nicht bloß in der Darstellung, sondern auch im Vortrag. Das war wirklich gesunder, goldiger Humor, der auch den Griesgrammigen zum Lachen zwang. Der Beifall der Zuhörer war stark.

Für die Schüler der gewerblichen Fortbildungsschule ist der Unterricht in einem Lehrzimmer des Seminars und zwar für Schüler des 1. und 2. Lehrjahres Montag und Dienstag von 5 1/2—8 Uhr, für Schüler des 3. und 4. Lehrjahres Mittwoch und Freitag von 5 1/2—8 Uhr festgesetzt.

Entschid, 31. Okt. In diesem Monat war Herr Hauptlehrer D o r m a n n 25 Jahre an unserer Schule tätig. Die beiden Schulklassen und hundertfünf Freier, die dankbare Schulfahrt verheißt dem Jubilar einen kostbaren Schreißfisch. In jedem Hause hatten die Sommer freudige Zustimmung und eine offene Hand gesandnet. In freudiger persönlicher, telegraphischer und schriftlicher Glückwünsche aus Schulfisch, Gemeinde und weiteren Kreisen bewiesen dem Jubilar, daß es niemand gab, der absteigt feken wollte. Möge uns der bewährte Erzieher und Lehrer noch recht lange erhalten bleiben!

**Aus der Residenz und dem Norden.**

Oldenburg, 3. November.

Im Bereiche des Amtsverbandes wird bis zum 6. November auf Nr. 719 rot 1 Pfd. Brot und auf Nr. 720 1/2 Pfd. Käse ausgegeben.

Jubiläum. Am 1. November d. J. konnte das Ehepaar R a r l S c h l i e m a n n hier, Georgstraße, auf eine 25jährige Tätigkeit als Hauswart in der Kolonialen Volksschule zurückblicken.

Die bis zum 31. Oktober abgeschafften Hunde müssen bis zum 14. November abgemeldet sein, sonst ist die Hundesteuer weiter zu zahlen.

Personalien. Rechnungsrat K a r l b e r t wurde zum stellv. Vorsitzenden der Verwaltungsausschuss der Landes-Post- und Eisenbahn-Verwaltung ernannt.

Man schreibe uns: Die erwartete Einführung der Einheitschule zu Ostern 1920 muß unabweislich, weil die Reichsschulkonferenz vor Ostern nicht zusammentritt. Diese Konferenz soll aber die Richtlinien für die Einheitschule aufstellen. Das evangelische Oberstufenkollegium will erst das Ergebnis der Konferenz abwarten, bevor es an die Schulkonferenz unseres Landes herangeht, die im letzten Jahr Stadt und Land einheitslich geregelt werden soll. Auch die Kostenfrage gibt zu schweren Bedenken Anlaß.

In eine unerquickliche Lage kam hier Donnerstag ein Eisenbahnbeamter aus Wilhelmshaven, der hier zum Besuch weilte. Er wurde auf der Radolfshoerfersee von einem Schumann verhaftet, weil er für den an den Dorfschneebrennen beteiligten schuldig eremodenen Eisenbahnbeamten V e h l a u gehalten wurde. Er mußte dem Schumann wohl oder übel nach der Polizeiwache folgen. Hier gelang es ihm, sich einworfrei über seine Person auszuweisen zu können. Jetzt wurde er wieder auf freien Fuß gesetzt.

Delmenhorst, den 3. November.

Großer Einbruchdiebstahl. Aus dem Geschäft der Firma Frank u. Krause, Oldenburgstraße, wurden in der Nacht zum Freitag mittels Einbruchsdiebstahls, Wäsche etc. im Betrage von ca. 13 000 Mk. geklaut. Haus- und Geschäftsräume sind durch Nachschlüssel geöffnet worden. — An der Bremerstraße sind an einem Fahrradgeschäft mittels Einbruch 4 Räder und 4 Schläuche gestohlen worden.

**Letzte Nachrichten.**

Zum Bergarbeiterstreik in den Vereinigten Staaten.

OV Chicago, 3. Nov. (Draht.) Die Gemerkchaftsführer stellen fest, daß die Zahl der

streikenden Bergarbeiter in den Vereinigten Staaten 400 000 übersteigt. Ausföhrungen sind bisher nicht gemeldet worden.

**Ende des Streiks in der französischen Besatzungszone.**

OV Haag, 3. Nov. (Draht.) Havas meldet: Der Streik der Metallarbeiter, Bergleute und Eisenbahner in der vierten Zone ist auf Grund von Verhandlungen der Besatzungsbehörden mit den Arbeiterdelegierten beigelegt.

**Aus polnischen Gefangenenlagern.**

OV Genf, 3. Nov. (Draht.) Nach einer Meldung der Schweizer Deputiertenkongress hat das internationale Rote-Kreuz-Komitee bestimmte Nachrichten über die Lage der Gefangenen in gewissen polnischen und rumänischen Lagern erhalten. In Brest-Litovsk wurden die Gefangenenlager, welche im März 10 000 Mann, meist Ukrainer beherbergten, von zwei Delegierten des Roten Kreuz-Komitees, in Begleitung eines Sanitätsmajors der französischen Militärkommission besucht. Am 10. Okt. befanden sich nur noch 4000 Gefangene dort. Im August starben bis 180 Gefangene täglich. Die Verluste wurden verursacht hauptsächlich durch Ruhr, Typhus und ungenügende Ernährung.

**Zur Lage in Ungarn.**

OV Bern, 3. Nov. (Draht.) Der Wiener Korresp. des Avanti spricht von einem angeblichen Doppelspiel des Ministerpräsidenten Friedrich, der vom ehemaligen Kaiser Karl eine Mission erhalten habe, um einen Zustand zur Wiederaufrichtung der Monarchie zu erschaffen.

**Englischer Einspruch gegen die Ablieferung der Milchflöhe.**

OV Berlin, 3. Nov. (Draht.) Das Tageblatt erhält Nachricht von einer Protestation, die hervorgerufen wird von englischen Persönlichkeiten gegen die von der Entente geforderte Ablieferung von 140 000 Milchflöhen. Der Einspruch wird im Interesse des Lebens und der Gesundheit deutscher Kinder erhoben. Es wird Ablösung der Ententeorderung durch Gelbzahlung vorgeschlagen.

**Angestelltenstreik in Berlin.**

WTB Berlin, 3. Nov. (Draht.) Die kaufmännischen Angestellten in Industrie, Handel und Verkehr denken heute in den Zustand zu treten.

WTB Berlin, 3. Nov. (Draht.) In München ist die Zentralheizung nicht im Betrieb, jedoch die Bevölkerung bei der eingetretenen Kälte frieren muß.

WTB Berlin, 3. Nov. (Draht.) Die bairischen Vertreter an der Besprechung der süddeutschen beteiligten Minister, die in Stuttgart über die Behebung der süddeutschen Kohlennot stattfindet, führen laut D. N. Z. nach Berlin, um bei der Reichsregierung die betreffenden Maßnahmen zur Behebung der Kohlennot zu vertreten.

**Aus dem amerikanischen Senat.**

WTB Amsterdam, 3. Nov. (Draht.) Laut Preßbüro Radio brachte Senator Lodge im Senat den schriftlichen Antrag ein, daß der 12. November als Zeitpunkt der endgültigen Abstimmung über den Friedensvertrag vom Senat festgesetzt werde. Senator Hitchcock beantragte den 10. November als Abstimmungstag. Senator Borah hat zum neue Vorbehalte eingbracht.

**Ablehnung der bulgarischen Gegenorschläge durch die Entente.**

WTB Versailles, 3. Nov. (Draht.) Der Fünfferrat beschloß sich gestern mit Bulgariens Gegenorschlägen zum Friedensvertrag. Die Antwort ist im allgemeinen ablehnend, nur in finanzieller Hinsicht sind einige Änderungen beschlossen. Die Note, welche heute der bulgarischen Delegation überreicht wird, läßt dieser 14 Tage Zeit zur Verantwortung.

**Wilson antwortet nicht.**

WTB Versailles, 3. Nov. (Draht.) Wie Echo de Paris feststellt, hat Wilson bis jetzt auf das Telegramm der Friedenskonferenz, in dem er aufgefordert wurde, den Rat des Wölferbundes förmlich nach Paris zusammenzurufen, noch keine Antwort erteilt.

**Stachverfolgung des Erbprinzen Ferdinand von Bulgarien.**

WTB Versailles, 3. Nov. (Draht.) Die Pariser Morgenblätter geben Telegramme aus Sofia wieder, nach welchen die Strafverfolgung gegen den früheren König Ferdinand und den General Lawow eingeleitet werden soll.

**Schieberfluß aus dem Westen.**

WTB Berlin, 3. Nov. (Draht.) Aus dem deutschen Westen findet eine flüchtige Abreise der Schieber aus Wucherer statt. Bei der Verhaftung von Schiebern in Koblenz waren nach dem B. Z. auch Berliner Kriminalpolizisten beteiligt.

Druckortlicher Schriftleiter: G. Thole, Bedina. Druck und Verlag: Rechter Druckerei und Verlag G. m. b. H. (A. Sommerfeld, Verleger), Bedina.

Oldenburg, den 28. Oktober 1919. Mit sofortiger Gültigkeit tritt für die An- und Abfuhr der Stückgüter nach und von den Bahnhöfen Fallentrot und Wechia ein neuer Tarif in Kraft. Eisenbahndirektion.

**Kleinbahn Vechta-Cloppenburg.** Die Kleinbahnzüge 5 (ab Vechta 7<sup>00</sup>) und 6 (ab Cloppenburg 9<sup>00</sup>) fallen vom 5. 11. bis 15. 11. 1919 aus. Die sonstigen Züge an Werktagen, sowie die zuletzt veröffentlichten Sonntagszüge werden mit Personenbeförderung gefahren wie bisher. Betriebsleitung.

**Damme.** Im Dümmerloshäuser Moor ist ein 1 fähriger Bulle (Schwarzbunt) tot aufgefunden worden. Der Eigentümer deselben wolle sich umgehend beim Untergeländeten melden. Der Gemeindevorstand.

Für fremde Rechnung werde ich am **Freitag, dem 7. November d. Js.,** mittags 1 Uhr anfangend in Holzgärtner's Saal zu Esthesehfen nachbenannte Sachen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 Garnitur Möbel, bestehend aus Sofa, Tisch, Schafelouque mit Decke und 3 Stühlen, 4 Sofas mit rotem bezog. schwarzem Bezug, 1 Sofa mit braunem Bezug und 2 Sessel, 2 Polsterstühle, 12 Wiener Stühle, 2 eiserne Kleiderkränze, 1 dio. Schreibmaschine, 1 Nähmaschinen Schränkchen, 1 dio. Stuhl, 3 Kommoden, 1 Wäschekorb, 1 Spielisch, 4 gewöhnliche Tische, 2 Spiegel, 3 Bilder, 6 Pfeistellen, mit und ohne Matratzen, 6 Wäschschänke.

Die Sachen sind so gut wie neu und können von 11 Uhr mittags an besichtigt werden. Kaufsüchtige werden hiermit eingeladen. Strüdingen, den 31. Oktober 1919. G. Eilers, Auktionator.

Fraulein Rosa Kentel läßt am Mittwoch, dem 5. November, in ihrer Wohnung (Rampbau 8), nachmittags 4 Uhr folgende Gegenstände öffentlich meistbietend verkaufen:

- 1 komplettes Bett mit Bettstelle, 6 Stühle, 1 Sessel, 2 Tische, einen Schrank, 1 Waschtisch, 1 Hausuhr, 2 Borten. Käufer ladet ein. Dinklage. Ostendorf.

**Großer Zuchtviehverkauf**

Am Freitag, dem 7. November, nachmittags 1 Uhr, läßt die Zuchtviehhandlung Gebr. Gerion aus Vechta bei Gastwirt Otto Klotermann zu Goldenstedt eine große Anzahl erstklassiger

**Wefermarsch- und Severländer Herdbuch-Rinder** öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Besichtigung von 10 Uhr vormittags an. Goldenstedt. D. Sächele.

**Großer Vieh-, landw. Maschinen- und Mobiliar-Verkauf in Bethen.**

Seller Heinrich Heckmann in Bethen läßt am Donnerstag, dem 6. November 1919, vormittags 10 Uhr anfangend, wegen Aufgabe der Landwirtschaft und des Hauswirts bei seiner Wohnung

- 6 allerbeste, milchgebende und tragende Kühe, 4 tragende Quenen, 2 hochtragende Sauen, 1 güstige Sau (zum Färfahren), 18 Stück Ferkel (alsdann 8 Wochen alt), 1 guten Haushund; ferner

1 Anrichte mit Glasfüßen, 1 Vertikow, 1 Servierstisch, 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 2 eich. Koffer, mehrere Stühle, 1 Bettstelle, 2 Wanduhren, 1 Wecker, 1 Taschenlampe, 1 Küchenwaage, 2 Waschtische, 1 Feuerbohl und dio. Hanshaltungsgesellen; sowie: 1 fast neuen Kufschwagen (halbgehaill), 3 Ackermägen, 2 Paar lange und kurze Wagenlenker nebst Delag, 1 Querdrehmaschine mit Göpel, 1 Schrotmühle, 1 Stanbmühle, 2 Säckelmaschinen, 1 Rübenschneder, 1 Schwingenflug, 1 zweif. Pflug mit Göpel, 2 Paar dreif. S. Wagen, 2 Paar Knüppel und Schwengel, 1 Schweißtransporter, 1 Dampfmolze (1000 Pfd. Tragkraft) mit Gewichtstücken, mehrere Pferdegeschirre, lange und kurze Repe, 1 Sattel, 1 Kammgeschirr, 2 Düngereisler, 1 lange Leiter, Sträken und Spaten, 1 1/2 Haufen Brennholz und was sich sonst noch vorfindet, öffentlich meistbietend mit geräumter Zahlungsfrist verkaufen. Mit dem Auflass des Viehes wird um 2 Uhr nachm. begonnen. Kaufsüchtige ladet freundlichst ein Wilhelm Daumbach, amtl. Auktionator. Cloppenburg.

**Holz- und Maschinen-Verkauf.**

Am Sonnabend, dem 8. November, dor- mittags 11 Uhr läßt der Vollmeier D. Brand zu Barensfeld bei seinem Hause

- 80 Anr. teils schwere Eichen, passend zu Dielen, Wagenbau und Aufholz u. mehrere Buchen und Erlen, ferner ein 5 Platten- Dien, 1 runden Ofen, 1 Jagdwagen, eine Nähmaschine, 1 Rübenschneder, 1 Säckel- maschine, 1 Düngereisler, 1 Heuröchen, 1 lupferne Pumpe mit Röhren, 1 Zaus- pumpe und 1 eichenen Kleiderstrahl, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Angefangen wird bei den Maschinen. Goldenstedt. D. Sächele.

**Vieh- und Mobiliarverkauf.**

Am Mittwoch, dem 5. November, mittags 12 Uhr anfangend, läßt Frau Ww. Rippe in Schwid- feler wegen Aufgabe der Pachtung

- 2 mittelgroße Pferde, 4 Milchkühe, 1 wach- samen Hundshund, 1 Sau mit 7 Ferkeln, 5 Wö- den alt, 30 Hühner, mehrere Kaninchen, 3 gute Ackermägen, davon einer fast neu, 4 Eagen, 1 Schwinapflanz, 2 Schweinekröge, 1 Drehmaschine mit Göpel, 1 Stanbmühle, 2 Kochmaschinen, 1 Mantelhekel, 1 Tisch, 2 Sturmlaternen, 2 Koffer, 2 Milchbüch- sen, sowie mehrere hier nicht aufgeführte Gegenstände öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Ferner läßt Gutsbesitzer Schwienhorst, Schwede, 15 beste engl. Zuchtschafe mitverkaufen. Käufer ladet ein Schwidfeler. F. Siemer.

Am Mittwoch, dem 5. November, nachm. 2 Uhr läßt B. Sander in Einen wegen Aufgabe seines Haushaltes

**sämtliche Gegenstände,** die sich in einem Hanshake vorfinden, durch den Unterzeichneten verkaufen. Goldenstedt, den 1. November 1919. S. Weidermarsch.

**Zu verkaufen.**

Am Donnerstag, dem 6. November, von 9 bis 5 Uhr kommt ein gr. Posten gebr. sauberer **Fe'erbetten** zum Verkauf beim Gastwirt L. Honekamp, Vechta, Bahnhofstraße.

Kaufe laufend alle Arten **Nutzholzbestände** sowie **Brennholzbestände** zu hohen Preisen gegen Kassa. Dinklage. Telefon 48. Heint. Teye.

Ich kaufe ständig **Nutz- und Brennholz** aller Art zu hohen Preisen und erbitte um Angebote. Aufkäufer und Vermittler erhalten Provision. Vechta. Jof. Warnking, Holzhandlg. Fernsprecher Nr. 9.

Aus ankommenden Ladungen **Kalkstickstoff, schwefelsaures Ammoniat, Kali-Almon.-Salpeter, Rainit und Chlorkalium** zu Höchstpreis und ohne Gegenlieferung sind noch einige Mengen frei. Bestellungen wolle man umgehend machen. Landwirtschaftliche Bezugsgeossenschaft e. S. m. b. H. Neuenkirchen (Oldenburg).

Nr. 110.— zahle für englische Goldstücke, für alle goldene Münzen und Medaillen 900 fein Mk. 13.—, do. Silber Mk. 0,45 per Gramm. Wälin Mk. 50.—, Gold 585 gefestempelt Mk. 7,50, Silber 800 gefst. Mk. 0,35 per Gramm in jeder Form und Menge. Bei größeren Posten hole ich, sonst Lieferung durch Nachnahme.

**Wefer. Hamburg 33,** Fußsättlerstraße 120.

**Kaufe jeden Posten** Kaninchen, Ziegen, lebende Hühner, Gänse, Puter, Tauben, gemästete Gänse, geschlacht., magere Gänse, lebend., Krammetsvögel, Rebhühner, Wildwirt, Wald-Schneepfen, Wildenten sowie jedes andere Wild zum Tagespreis. Aufkäufer gesucht! Aufkäufer gesucht! Julius Cantor, Osnabrück, Fernruf 1870 Sendung, erb. n. Station Osnabrück-Eversburg

**Kaufe jeden Posten** Kaninchen, Ziegen, lebende Hühner, Gänse, Puter, Tauben, gemästete Gänse, geschlacht., magere Gänse, lebend., Krammetsvögel, Rebhühner, Wildwirt, Wald-Schneepfen, Wildenten sowie jedes andere Wild zum Tagespreis. Aufkäufer gesucht! Aufkäufer gesucht! Julius Cantor, Osnabrück, Fernruf 1870 Sendung, erb. n. Station Osnabrück-Eversburg

**Verpachtung eines Geschäftshauses zu Visbek.**

Am Montag, dem 10. November, nachm. 2 Uhr läßt Aug. Stübe zu Stübenmühle sein zu Visbek belegendes

**Geschäftshaus** mit ca. 20 Schj. Garten- u. Ackerland (bisher dem Wirt Scherle betriebl.) meistbietend auf zu vereinbarenden Anzahl Jahre in Scheelen Wirt- schaft verpachten. In dem fast neuen Wohnhause ist bisher Wirtschaft mit Handlung betrieben. Der Antritt des Wohnhauses und Gartens kann zu Mai 1920, der des Ackerlandes nach Aberntung 1920 er- folgen. Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete. Visbek, den 30. Oktober 1919. C. Engelmann.

**Eichen und Kiefern** (Nutzholz) sucht zu kaufen, und bitte um Angebote. Vechta. Aug. Coors, Bahnhofswirt.

Für starbentwurzelte **Zuckerrüben** zahle hohe Preise. Jof. Haslamp, Steinfeld

**Brennholz** jeder Holzart kaufe zu hohen Preisen, übernehme auch ganze Holzbestände. Desgl. J. Siemer.

**Pferdehaare** und zahle höchste Preise. Vechta. Ignaz Pille.

Zu verkaufen eine gute Schwarzbunte hoch- tragende Kuh, im 14. Tagen labend, so- wie 2 schwarzbunte, ange- borte 1/2-jährige Stiere. Zeller Reinde, Gaftrup. Einen roten Bullen

aus dem Boringhauser Bruche entkommen. Wer Kaufsüchtig erteilt, erhält 30 Mk. Belohnung. Meyer-Raiche, Boring- hauser b. Damme.

Zu verkaufen zwei junge, angefohrte, rotbunte **Bullen** und 1 fünf Monate alten **Eber.** S. Vaste, Calveslage.

Habe einen roten, angefohrten **2-jährig. Stier** von hervorragender Ab- stammung zu verkaufen. Gutsbesitzer Elterhorst, Gut Bardel.

Ein schönes **Kuhkalb** hat zu verkaufen. Jof. Wöhr, Vechta.

Gute 2-jährige **Ziege** ev. mit Heu zu verkaufen. Zu erfragen in der Ge- schäftsstelle d. Blattes.

Habe ein ostpreussisches **Zuchtschaf** und eine gut erhaltene **Kochmaschine** zum Verkauf stehen. Zimmermann H. Ennens, Visbek.

Habe junge **Hunde,** 8 Wochen alt, abzugeben. Halbeisung mit Ver- handlungserzeugung. Col. Wolke, Oldorf b. Damme.

Suche zum Holzschla- gen in Schwidfeler (616 **4 bis 5 Arbeiter.** Die Arbeit wird in Alford bergeden. Vechta. Aug. Coors, Bahnhofswirt.

Durch Landesarbeiten- nachweis, Geschäftsstelle Vechta.

**Freiwillige**

für die **Reichsmarine!**

Junge ungebiente Leute, welche Lust und Liebe für die Marine haben, werden sofort eingestell.

Führungszugnis der letzten Arbeitsstelle, Lehr- zugnis, polizeiliches Führungszugnis und Ein- willigungsschreiben vom Vater oder Vormund. Ferner werden dringend gesucht: 1 etats- mäßiger M.-G.-R.-Feldwebel, 6 leichte M.-G.- Zugführer, 6 schwere M.-G.-Fahrer, front- erprobt, 40 M.-G.-Schützen, 70 leichte M.-G.- Schützen, 25 M.-G.-Fahrer, 10 berittene Pferde- pfleger (keine Chergen).

**Werbebüro Osnabrück, Klosterkaserne, Zimmer 48.**

**Kaufe Erbsen, Bohnen, kleine Bohnen.** Cloppenburg. Rudolf Speller Ww. Telefon 256.

**Srosse Posten Hafer zu kaufen gesucht.** Kunschtänger abzugeben. Aug. Eilers, Bramsche (Bez. Osnabrück).

Haben eine Ladung **Weiß- und Rotkohl,** wovon noch größere Mengen abzugeben haben, auf Bahnhof Rechterfeld. B. Nemann & Cl. Thole.

**Apfel, Birnen, Pflaumen, sowie sämtliches Obst** zu kaufen ständig zu den höchsten Preisen. Abnahme von sämtlichem Obst Dienstags und Freitags nachm. von 2—7 Uhr bei B. Ahlers in Schneiderzug. Aug. Saate, Jof. Siemer, Tel. Schneiderzug 26.

Kaufe jeden Posten **Roggenstroh** und **Dachstroh** zu höchsten Tagespreisen. Dnythe b. Vechta. C. Jedding.

Am Lager vorrätig: **Kalkstickstoff, Ammoniat, Chlorkali 52%, Kalisalz 40%, Futterhafer, Buchweizen, Fijahmehl.** Lohne i. D. Bezugsgeossenschaft. Zerpufen.

**Turnverein „Jahn“, Goldenstedt.**

**Berichtigung.** Unser Stiftungsfest findet nicht am 5. Nov., sondern am Montag, dem 10. November statt. Der Vorstand.

**Verammlung** des landwirtschaftlichen Vereins Vechta am Sonntag, dem 9. November, nachm. 4 1/2 Uhr in Schäfers Gasthause zu Vechta. Tagesordnung: 1. Vortrag des Ökonomierat Lohaus über die neuen Wele und Gefegentwürfe und ihre ein- schneidende Bedeutung für die Landwirtschaft. 2. Berichtedenes. Der Vorstand.

**K. F. D.** Wissenschaftl. Abt. Der heutige Abend fällt des Allerleientages wegen aus.

**Statt Karten.** Die Verlobung unserer Tochter Finchen mit dem Kaufmann Herrn Josef Kellersmann aus Gesmold beehren sich anzuzeigen August Bohmann und Frau Maria geb. Krogmann. Langförden, im November 1919.

**Finchen Bohmann Josef Kellersmann** Verlobte. Langförden Gesmold im November 1919.

Suche per sofort ältere **kath. Hauskälterin** für einfachen Haushalt. Angebote an Albert Meß, Bremen, Schwanenstraße 19.

Suche zum 1. bis 15. November ein fleißiges, ehrsüchtiges **Mädchen** von wem, sagt die Ge- schäftsstelle ds. Bl.

Suche zum Holzschla- gen in Schwidfeler (616 **4 bis 5 Arbeiter.** Die Arbeit wird in Alford bergeden. Vechta. Aug. Coors, Bahnhofswirt.

Durch Landesarbeiten- nachweis, Geschäftsstelle Vechta.

Suche zum Holzschla- gen in Schwidfeler (616 **4 bis 5 Arbeiter.** Die Arbeit wird in Alford bergeden. Vechta. Aug. Coors, Bahnhofswirt.

Durch Landesarbeiten- nachweis, Geschäftsstelle Vechta.

Suche zum Holzschla- gen in Schwidfeler (616 **4 bis 5 Arbeiter.** Die Arbeit wird in Alford bergeden. Vechta. Aug. Coors, Bahnhofswirt.

Durch Landesarbeiten- nachweis, Geschäftsstelle Vechta.

**Franz Koch, Sattlermeister, Vechta.**  
 Aufsch. und Arbeitsgeschirre, Räume, Peiten usw., Reifstättel, Decken u. Räume, Reifstättel, Fahr- u. Wagen-Reifstättel vom einfachsten bis zum feinsten:

Erhalten eingetroffen: **in echt Rindleder:** Reifstättel und Tamer-Taschen, Brief-Taschen und Portemonnaies, Geldbeutel u. Banknoten-Taschen, Schutzornister und Büchertaschen, Utens- und Schürer-Mappen, Reifstättel in allen Größen und Breitenlagen. Sämtliche Tauwaren in Ia Hart, Reede, Reinen, Seilzüge, Bindlösen und Garn zum Säckschöpfen, Galfarn und Gitegenetze, Ia Bohnerwaage und Lederzett.

Erhielt eine Waggonladung  
**Kessel-Oefen**  
 (roh und emailliert)  
 60, 75, 85, 95, 110, 125, 150 Str.  
**Vechta. H. Holtvogt.**  
 Erbsen, Bohnen u. Feldbohnen  
 kauft jedes Quantum.  
**Vechta. Jos. Middendorf.**  
 Fernruf 3.

**Zahn-Praxis**  
 O. v. Schickh,  
 Oldenburg, Friedensplatz 3  
 (hinter Cafe Klinge, vis-a-vis der Friedenssäule).  
 Sprechstunden für Auswärtige  
 zu jeder Tageszeit. — Telef. 1703.

**Weshalb??**  
 warien Sie woschenang auf die Bestellung eines Eisenbahnwagens, wenn Sie Stroh und Heu abliefern wollen?  
 Tägliche Abnahme jeder Menge in Schneiderkrug zu höchsten Tagespreisen.  
**D. Schröder, Schneiderkrug.**

**Kaltstichtstoff**  
 empfiehlt  
 Genossenschafts-Häufelschneiderei  
 Goldenstedt.

**Knaben-Anzüge**  
 Reizende Neuheiten.  
 43 M. | 49 M. | 53 M. | 63 M. | 73 M. | 83 M. | 93 M. | etc.  
 Schul-Anzüge, Kniele-Mäntel, Falten-Anzüge, Boden-Mäntel, Poppen-Anzüge, Knaben-Älfter, Kniele-Anzüge, Hosen-Sweter.  
 Nur beste Qualitäten.  
**M. Schulmann,**  
 Achternstr. 38 Oldenburg, Achternstr. 38

**Ungeziefer**  
 sollte in keinem landw. Betriebe fehlen.  
 Zu haben in den bekannten Niederlagen.  
**Engros v. Th. Neuhaus, Barel i. D.**  
 Wo nicht vertreten, liefere direkt!

**1000 Ztr. Heu und mehrere Waggon Stroh**  
 sofort zu kaufen gesucht. Angebote auch für spätere Lieferungen umgehend erbeten.  
**Vechta. B. A. Fortmann.**  
 Fernruf 30.

**Doppelpunkte oder Drilling**  
 mit Preisangabe sucht **Fische, Wildeshausen.**  
**Johannes Annekun u. Frau**  
 Luise geb. Landgraf  
 zeigen die Geburt eines Sohnes an.  
 Vechta, den 1. November 1919.

**Sofort**  
 lieferbar:  
 Auslandslacke, Fussbodenlack, Dekorationslack, Luftlack, Schleiflack, Kutschenlack, ferner Weisslack, Grundierfarbe, weis, matt, Spritlack, Asphaltlack, Leinölnirnis, rein, Alberdingk, Terpentinöl, rein, Standöl, Oelbleiweiss, rein, Leinölkitt, rein.  
**Paul Lageman**  
 Nachf.,  
 Fabrikation und Grosshandlung in Farben und Lacken.  
 Münsteri-W. 31,  
 Hofenstrasse 33.

**Brennholz**  
 jeder Art, in Längen bis 2 m, kauft jedes Quantum frei Waggon Verladung.  
**Hugo Ranfer,**  
 Osnabrück, Fernruf 1190.  
**H. Kuper, Rüstingen,**  
 Telefon Nr. 229,  
 Selegr.: Futterluder (Amt Wilhelmshafen) Landeserzeugnisse.  
 Heu- und Strohs  
 Großhandel  
 Angebote stets ermunst.

**Rohschlachtere**  
 mit elektr. Betrieb  
 Otto Hudek, Osnabrück,  
 Goltstr. 42, Fernruf 551.  
**Kaufe**  
**Schlacht-**  
**Pferde**  
 zu den höchsten Tagespreisen. Bei Fleischschlachtung schnellste Beledigung.

Geümt zu Herbst 1920 eine kleine  
**Pächtere**  
 oder eine gute Feuer.  
 Da Arbeitskraft vorhanden, kann auf Vereinbarung jeden Tag Fische geliefert werden.  
 Off. Lst. unt. S. D. an die Geschäft. d. Bl.

**Brennholz**  
 jeder Holzart, wie Eichen, Birken, Tannen, Buchen, Erle usw., sowie ganze Bestände kauft zu höchsten Preisen.  
**Vechta. Aug. Coors,**  
 Telefon 43, Bahnhofsstr.  
 Es ist mir ein vornehmtes Kind aus der Weide im Bruche entkommen. Wer hierüber Auskunft erteilt, erhält hohe Belohnung.  
**H. Meyer, Vergseine b. Tannme.**

**Holzverkäufer** gesucht zum Einkauf größtenteils von Eichen rund und geschnitten von erster, größt. deutsch. Holzgroßhandlg. ent. gegen prompt zu zahlende Vergütung bei Nachweis v. Beständen und zum Verkauf bereit liegend. Vereinten Angebote unter Off. S. 5180 an Wld. Hoffe, Düsseldorf, erbeten.

**Asthma**  
 kann geheilt werden. Sprechstunden in Bremen, Hotel Griesenhof, hinter d. alten Barthof jeden Freitag, v. 10-1 Uhr. Dr. med. Daabs, Spezialarzt, Berlin W. 35.

**Manufaktur- und Modewaren**  
**H. Sundermann Nf.**  
 Moderne Damenkonfektion in allen Stoffarten.  
 Sammet, Plüsch- und Astrachan-Mäntel.  
 Elegante Blusen.  
 Seidenstoffe in schwarz und farbig.  
 Sammet in allen Farben.  
 Anzugstoffe in soliden Qualitäten.  
 Anzüge für Herren u. Knaben.  
 Unterzeuge, Wollwaren, Strümpfe, Handarbeiten.  
**Diepholz.**  
 In Reichswaren sind große Posten vorhanden.


Erhielt für 15 000 Mark  
**Reichs-Ware,**  
 die ich ohne Bezugsschein abgeben kann.  
 240 m prima Kleiderstoffe in 6 verschiedenen Farben, 90 cm breit, sehr passend für Weihnachtsgeschenke, a m 15 Mk.  
 100 m schwarze Kleiderstoffe, passend für Kommunionkleider, a m 13,50, 22.— und 25.— Mk.  
 180 m Popeline-Kleiderstoffe, 80 cm breit, a m 13,50 Mk.  
 100 m Kleider-Kattune, 75 cm breit, a m 6,50 Mk.  
 200 m Kleider-Kattune, 75 cm breit, a m 8 u. 10.— Mk.  
 200 m Ballkleiderstoffe, 120 cm breit, in weiß, geblümt und gestreift, a m 12.—, 15.— und 18.— Mk.  
 240 m Gardinenmessel, 120 cm breit, weiß gebleicht, a m nur 6.— Mk.  
 50 m schwarze Schürzen-Appatta, 80 cm breit, a m 7.— Mk.  
 60 Stück Herren-Unterhosen, a Stück 6.—, 7.— u. 8.— Mk.  
 50 Stück Ohrenschützer, reine Wolle, Stück 50 Pfg.  
 24 Stück Kinder-Unterröcke mit Leibchen, reine Wolle, a Stück 9,50 und 10,50 Mk.

**J. A. Südbeck, Vechta.**  
**Warnung.**  
 Von 10 Uhr abends bis 5 Uhr morgens sind bei der Mühle und beim Saute Fruch an gelin und Selbstschüsse gelegt.  
**Herm. Nordhoff Ww, Ellenstedt.**  
 Erhalte in nächster Zeit eine Ledung  
**Geflügelkalk,**  
 nehme noch Bestellung darauf entgegen.  
**Joh. Haslamp, Steinfeld**  
**Als passende Hochzeitsgeschenke**  
 empfehle  
**gerahmte Bilder**  
 in allen Größen und Ausführungen. Ferner **Statuen, Kreuze etc.**  
 Brautkränze werden sauber und billigst eingrahmt.  
**Vechta. Josef Bergfeld,**  
 Einrahmgeschäft.  
**Westfälischer Bauernverein.**  
 Wegen Verkehrsstörungen müssen die Versammlungen in Steinfeld, Lohne und Dintlage aufgeschoben werden.  
 Der Vorstand des Westfälischen Bauernvereins.

**Manchester-Hosen,**  
 extra schwere Qualität, sind eingetroffen.  
**M. Schulmann,**  
 38 Achternstr. Oldenburg Achternstr. 38

**Todes-Anzeige.**  
  
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern abend 10 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den Eigner  
**Clemens Grieseshob**  
 nach kurzer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 64. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.  
 Mit der Bitte um ein Gebet für den teuren Verstorbenen zeigen dieses tiefbetrübt an  
**Die trauernden Angehörigen.**  
 Kahlen, Dintlage, Lohne, Amerika, Essen und Dortmund, den 1. Nov. 1919.  
 Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 4. November, morgens 9 1/2 Uhr in Dintlage statt, wozu Verwandte und Bekannte eingeladen werden.  
 Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so bitten wir diese als solche anzusehen zu wollen.

**Todes-Anzeige.**  
  
 Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, heute morgen unsern lieben, ungetragenen Bruder, Schwager und Onkel, den Stellmacher  
**Bernard Wolle**  
 nach kurzer Krankheit, wohl vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, im 71. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.  
 Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten  
**Die trauernden Angehörigen.**  
 Hausjette, den 1. November 1919.  
 Die Beerdigung findet statt in Westrup am Dienstag, dem 4. November, morgens 10 Uhr, wozu Verwandte und Bekannte eingeladen werden.

**Todes-Anzeige.**  
  
 Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute nachmittag 3 Uhr unsern guten, ungetragenen Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, den Pächter  
**Bernhard Hake**  
 nach kurzer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten im 81. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.  
 Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für den teuren Verstorbenen bitten  
**Die trauernden Angehörigen.**  
 Ellenstedt, Nordbökken und Lutten den 1. November 1919.  
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 5. November, morgens 9 Uhr in Goldenstedt statt.  
 Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so bitten wir diese als solche anzusehen zu wollen.